

## Qualitätsentwicklung 2014

### Personelle Situation

Die Beratungsstelle Wildwasser Halle e.V. ist mit zwei Personalstellen zu je 35h ausgestattet. Auf Grund von Elternzeitvertretung ergaben sich im Jahr 2014 folgende personelle Umstrukturierungen: Im April 2014 kam Diplom-Pädagogin Birgit Klein aus der Elternzeit zurück. Bis zum Arbeitsbeginn wurde die Vertretung durch Frau Diplom-Pädagogin Marion Pelny übernommen. Die Aufteilung der Arbeitszeit erfolgte mit 40h (Frau Koch) und 30h (Frau Pelny/ Frau Klein ab 04/2015).

Die Beratungsarbeit, Präventions- und Weiterbildungsveranstaltungen decken beide Beraterinnen arbeitszeitentsprechend gleichermaßen ab.

Der Vorstand des Vereins wurde im September 2014 ohne personelle Veränderungen erneut gewählt.

### Beratungsarbeit

Wie aus dem beiliegenden Berichtsbogen ersichtlich, ist die Beratung und Begleitung von Betroffenen sexueller Gewalt sowie ihren professionellen und nichtprofessionellen Unterstützungspersonen nach wie vor Schwerpunkt der Arbeit der Beratungsstelle.

Insgesamt haben 1693 Beratungsgespräche stattgefunden. Damit ist die Zahl gegenüber dem Vorjahr in etwa konstant.

Im Jahr 2014 haben insgesamt 349 Personen Beratung in Anspruch genommen. Davon waren 92 betroffene Frauen und 1 betroffener Mann. Diese Zahl, sowie die der hilfesuchenden Kinder und Jugendlichen ist gegenüber dem Vorjahr ebenfalls stabil geblieben.

Es wurden 17 Mädchen und 1 Junge in unserer Beratungsstelle betreut. Sie erreichen uns durch die Vermittlung ihrer Eltern oder Betreuer von unterschiedlichen Institutionen. Dazu gehören auch die Polizei oder das Uniklinikum Kröllwitz. Mit beiden pflegen wir seit Jahren eine enge Zusammenarbeit. Die Erfahrung zeigt zudem, dass sich Kinder und Jugendliche oft auch nach Präventionsveranstaltungen offenbaren. Gleichwohl finden auch die beteiligten Lehrer, Erzieher oder Sozialarbeiter nach solchen Veranstaltungen leichter den Zugang zu unserer Beratungsstelle oder empfehlen Betroffenen unsere Einrichtung. Damit wird auch der hohe Stellenwert der Präventions- und Weiterbildungsangebote deutlich, um unseren Bekanntheitsgrad zu erhöhen.

Der Großteil unserer Klienten kommt, wie auch in den vergangenen Jahren, aus dem Bereich der professionellen und nichtprofessionellen Unterstützungspersonen. Dieser Personenkreis wächst stetig. Im Jahr 2014 waren es insgesamt 174 Personen. Im Jahr 2011 waren es noch 131 Personen. Diese Steigerung zeigt, dass vor allem im Bereich der professionellen Bezugspersonen eine Sensibilisierung für das Thema stattgefunden hat.

Unser Anliegen, die Klientinnen zeitnah in angemessene Hilfs- und Therapieangebote zu vermitteln, ist nach wie vor mit großen Schwierigkeiten verbunden. Auf Grund mangelnder Therapieplätze, sowohl im ambulanten als auch stationären Bereich, gibt es Wartezeiten von bis zu zwei Jahren. Für unsere Beratungsarbeit hat dies oft zur Folge, dass wir diese Wartezeiten mit unserer Betreuung überbrücken und die Beratungsfrequenz bei einigen Klientinnen engmaschiger gestalten müssen. Zudem sind speziell traumatherapeutische Angebote nicht in ausreichendem Maße vorhanden. Vor allem im stationären Bereich gibt es in Halle kein adäquates Angebot. Häufig vermitteln Kliniken Betroffene von sexueller Gewalt nach oder auch während des stationären Aufenthalts an Wildwasser.

Oft betreuen wir auch Klientinnen, die sich in einer Therapiepause befinden, weil sie erst nach Ablauf der Sperrzeit weitere Therapiestunden in Anspruch nehmen können. Deshalb war die Qualifizierung der Mitarbeiterinnen im traumapädagogischen und fachspezifischen Bereich besonders vordringlich. Denn hierdurch haben einerseits die Klientinnen und Klienten die

Möglichkeit, eine adäquate längerfristige und stabilisierende Begleitung und Beratung zu erfahren. Andererseits ist es auch für die Mitarbeiterinnen von großer Bedeutung um den komplexen Anforderungen des besonderen Aufgabenschwerpunktes gerecht zu werden. Es handelt sich um hochwertige und empathische Arbeit mit Opfern von schweren Straftaten.

Neben den Einzelberatungen gab es auch 2014 das Angebot der Gruppenberatung, in Form von angeleiteten Stabilisierungs-/Selbsthilfegruppen. Es fanden insgesamt 17 Gruppenberatungen statt. Die 2013 neu gegründete Gruppe trifft sich nach wie vor kontinuierlich einmal im Monat. Die schon seit vielen Jahren bestehende, offene Selbsthilfegruppe hatte im Sommer 2014 ihr letztes Treffen. Für 2015 ist eine neue Gruppe im Sinne einer geschlossenen, zeitlich begrenzten Stabilisierungsgruppe geplant.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil unserer psychosozialen Betreuung ist die Begleitung in juristischen Verfahren. Diese umfasst die Vermittlung von geeigneten Rechtsanwälten, auf Wunsch der Klientinnen die Begleitung zur Zeugenvernehmung bei der Polizei bzw. bei gerichtlichen Verfahren und zu den Beratungsgesprächen mit den Rechtsanwälten.

Allerdings gehört es zu den wichtigen Arbeitsprinzipien unserer Beratungsstelle, dass wir niemanden zu einer Anzeige oder zur Einleitung juristischer Verfahren drängen, so dass dies immer eine Entscheidung der Klientinnen bleibt. Im Jahr 2014 wurden 27 Personen im juristischen Verfahren begleitet.

### **Weiterbildung und Prävention**

Im Jubiläumsjahr zum 20-jährigen Bestehen der Beratungsstelle Wildwasser Halle e.V. war Weiterbildung und Prävention ein besonderer Arbeitsschwerpunkt. Daher ist 2014 ein Anstieg der Veranstaltungen in diesem Bereich zu verzeichnen.

Gemeinsam mit der Stadt Halle/ Fachbereich Bildung, Kinder- und Jugendschutz organisierte und veranstaltete Wildwasser Halle e.V. im Rahmen des 20-jährigen Bestehens die Präventionsausstellung „Echt Krass“ des Petze-Instituts, Kiel. Die Ausstellung behandelte das Thema sexuelle Grenzverletzungen und Gewalt unter Jugendlichen. In einem Zeitraum von 2 ½ Wochen besuchten 623 Personen die Ausstellung. Davon waren 462 Schüler und Schülerinnen und 161 begleitende Lehrkräfte und Pädagogen bzw. interessierte Besucher und Besucherinnen. Diese wurden von Kolleginnen des Kinder- und Jugendschutzes und den Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle während des Besuches begleitet und informiert.

Als Vorbereitung auf den Ausstellungsbesuch bot Wildwasser Halle e.V. eine Fortbildung für Lehrkräfte an.

Anlässlich des Jubiläums veranstaltete die Beratungsstelle außerdem einen "Tag der offenen Tür" und einen Fachtag mit dem Thema „Traumatisierung durch sexualisierte Gewalt – Ohne Netzwerk geht nichts!“. An diesem nahmen 43 Teilnehmer und Teilnehmerinnen unterschiedlicher Professionen teil.

Sowohl durch die Ausstellung, als auch den Fachtag, haben sich neue Kooperations- und Netzwerkpartner gefunden, die vor allem unsere Angebote im Bereich Prävention/Weiterbildung nutzen wollen.

Neben diesen besonderen Projekten führten wir 19 weitere Veranstaltungen durch. Darunter waren Workshops für Kinder und zum Beispiel Fortbildungen für angehende Lehrkräfte oder Ehrenamtliche der Telefonseelsorge. Mit diesen Veranstaltungen erreichten wir rund 60 Kinder und 130 Erwachsene.

Weiterhin ist zu erwähnen, dass im Bereich der Prävention 2014 wieder ein Selbstbehauptungs-/Selbstverteidigungskurs stattgefunden hat. Dieser ist erstmals in Kooperation mit dem Bujinkan Yamabushi Dojo Halle e.V. durchgeführt wurden. Es nahmen 8 Frauen an dem 10-stündigen Kurs teil.

## **Fortbildung und Supervision**

Zur qualitativ hochwertigen Betreuung der Klientinnen und Klienten ist es dem Verein ein wichtiges Anliegen, dass beide Beraterinnen entsprechend der besonderen Thematik geschult sind. Frau Koch hat die im Februar 2013 begonnene mehrjährige Ausbildung zur Traumapädagogin weitergeführt und wird diese voraussichtlich im November 2015 erfolgreich abschließen.

Weiterhin arbeiten die Mitarbeiterinnen mit einer neuen Supervisorin. Die Supervision findet einmal im Monat, zu sowohl fall- als auch organisationsbezogenen Themen, statt.

Die regelmäßigen Treffen der Traumainterventionsgruppe konnten nicht wie im Vorjahr fortgesetzt werden. Dies lag vor allem an der zusätzlichen Arbeit im Jubiläumsjahr. Dennoch haben vier Treffen stattgefunden. Im Jahr 2015 sind wieder regelmäßige Treffen, ca. alle 6 Wochen, in den Räumen der Beratungsstelle geplant.

## **Gremienarbeit, Öffentlichkeitsveranstaltungen, Vernetzungstreffen**

Wildwasser Halle e.V. ist sowohl regional als auch überregional in verschiedenen Gremien und AGs vernetzt. Hierzu zählen beispielsweise die LAG der Beratungsstellen für Opfer sexualisierter Gewalt oder die LAG gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen, die AG gegen Gewalt an Kindern- und Jugendlichen der Stadt Halle und die Fachgruppen Häusliche Gewalt und Stalking in Halle und den angrenzenden Landkreisen. Auf Grund der personellen und zeitlichen Ressourcen ist eine Teilnahme an Treffen oder gemeinsamen Aktionen nicht immer in dem Maße möglich wie es von uns gewünscht wäre.

Weiterhin nahmen wir am Tag der offenen Tür der Polizei teil und waren mit unseren Öffentlichkeitsmaterialien u.a. beim Landespräventionstag vertreten.

2014 fanden viele Vernetzungs- und Kooperationstreffen auch im Rahmen des Jubiläums und des gemeinsamen Präventionsprojektes mit der Stadt Halle statt. Dies erklärt die im Vergleich zu den letzten Jahren gestiegene Zahl in diesem Bereich.

Im Rahmen des 20-jährigen Bestehens lud die Beratungsstelle 2014 zum Tag der offenen Tür ein.

## **Schlussbemerkung**

Das Jahr 2014 war für die Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle und des Vereins ein besonderes Jahr. Nach dem erneuten Personalwechsel, welcher immer mit Umstrukturierung und Neuorganisation der Arbeit zusammen hängt, stand das 20-jährige Bestehen im Mittelpunkt. Neben diesen besonderen Ereignissen und der alltäglichen, inhaltlichen Arbeit ist die finanzielle Notlage des Vereins 2014 wieder ein großes Thema gewesen. Es gab gemeinsam mit der LAG BOsG diesbezüglich Gespräche mit dem Land.

Wildwasser Halle e.V. muss schon seit vielen Jahren einen enorm hohen Eigenanteil erwirtschaften um weiter existieren zu können. In der Vergangenheit war uns dies durch die Zuweisung von Geldauflagen der Gerichte und Finanzämter gut möglich. 2014 gab es einen massiven Einbruch in diesem Bereich.

Dies bringt zunehmend Einschnitte mit sich. Auf Grund der finanziellen Situation des Vereins ist nicht nur die Gewährleistung der gesetzten Standards in Bezug auf Fortbildung der Mitarbeiterinnen kaum noch realisierbar, es findet vor allem eine Verschiebung der Arbeitsaufgaben statt. Das Akquirieren von Geldern durch hochqualifizierte Beratungsfachfrauen wird zukünftig enorm Zeit binden. Dies geht zu Lasten der Beratungs- und Unterstützungsarbeit der von Gewalt betroffenen Klienten. Weiterbildungs- und Präventionsmaßnahmen werden kaum noch kostenfrei angeboten werden können, da dies die einzige Möglichkeit ist Einnahmen zu erzielen.

Und dennoch bleibt fraglich, wie lange Wildwasser Halle e.V. die Angebote für Opfer sexualisierter Gewalt, bei nicht bedarfsgerechter Förderung, aufrecht erhalten kann.

**Berichtsbogen der Beratungsstelle für Opfer sexualisierter Gewalt**

Wildwasser e.V. Halle

01.01.2014 – 31.12.2014

**1. Beratungen der Beratungsstelle**

Wie viele Beratungen wurden insgesamt im Jahr durchgeführt?

1693
------

davon:

Wie viele betroffene Mädchen/ Jungen unter 18 Jahren nahmen eine Beratung in Anspruch?

	♀	♂
--	---	---

Wie viele betroffene Frauen/ Männer nahmen eine Beratung in Anspruch?

17	1
----	---

Wie viele familiäre Unterstützungspersonen nahmen für ihre minderjährigen Kinder eine Beratung in Anspruch?

92	1
----	---

Wie viele nichtprofessionelle Unterstützungspersonen nahmen eine Beratung in Anspruch?

48	6
----	---

Wie viele professionelle Unterstützungspersonen nahmen eine Beratung in Anspruch?

12	11
----	----

unklarer Bezug

128	23
-----	----

Gruppenberatungen

10	
----	--

17

**2. Begleitungen bei juristischen Verfahren**

Wie viele zu Beratende wurden insgesamt im Jahr begleitet?

	♀	♂
--	---	---

26	1
----	---

**3. Vermittlungen**

Wie viele zu Beratende wurden insgesamt im Jahr vermittelt?

50	2
----	---

**4. Anzahl der Fortbildungen, Supervisionen**

23
----

**5. Anzahl der Veranstaltungen zur Prophylaxe und Prävention**

54
----

**6. Anzahl der Öffentlichkeits-, Gremien und Vernetzungsveranstaltungen**

59
----

**Anlagen:**

1. Qualitätsentwicklung (kurze Einschätzung der Ergebnisse, Schlussfolgerungen)

ihr Ansprechpartner Fr. Koch/ Fr. Klein Tel.: 0345/5230028

.....